

Wiesbadener Tagblatt.

25. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugspreis:
durch den Berliner 50 Pf. monatlich, durch die
Post 2 M. 60 Pf. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Einzelne Preise:

Die einpolige Beilage für lokale Anzeigen
15 Pf. für auswärtige Anzeigen 25 Pf.
Reklamen die Beilagen für Wiesbaden 50 Pf.
für Autowracks 75 Pf.

Anzeigen-Ausgabe für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittag, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstliegenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 450.

Bezirks-Journalist No. 52.

Montag, den 27. September.

Bezirks-Journalist No. 52.

1897.

Abend-Ausgabe.

Die Militär-Strafprozeßreform.

(Von unserem Berliner Correspondenten.)

Berlin, 24. September.

Am 7. October tritt der Bundesrat zusammen, und man darf sich deshalb vielleicht mit der Hoffnung schmeicheln, daß in absehbarer Zeit etwas mehr Licht in die dunkle Angelegenheit des Militär-Strafprozeßreform kommen wird. Von offiziößer Seite ist wiederholter verkehrt worden, daß dem Reichstag in dieser Tagung eine Vorlage über die Reform zugehen werde. So wenig man begreiflicher Weise geneigt sei, auf Anführungen der seit Jahren vertretenen verschworenen Reformation befürworten Wert zu legen, so wohin doch der diesmaligen Anführung eine gewisse Wahrscheinlichkeit inne, da Fürst Hohenlohe sich hat bewegen lassen, fürs Erste auf seinem Posten zu bleiben. Da der Rücktritt des Reichskanzlers für den Fall, daß er sein Verhören vom 18. Mai vorigen Jahres nicht einholen kann, bestimmt angekündigt worden ist, daß sein Rücktritt in diesem Falle auch als ganz selbstverständlich erscheinen muß, wird man annehmen müssen, daß der Reichskanzler Bürgschaften für die endliche Einbringung der Vorlage erhalten hat.

Jedestens ist man auch sicher, daß die Reform endlich kommen wird, so weh man doch noch nicht, welche Reform kommen wird. Was den verschiedenen und einander widersprechenden Meldungen über den Stand der Reformsfrage geht jedenfalls das Eine mit Sicherheit hervor, daß eine Einigkeit über alle Fragen noch keineswegs erzielt ist. Derjenige Steinpunkt, der mit leicht beweisbarer Wahrscheinlichkeit in den Vordergrund geschoben wird, also ob er der hauptsächlichste wäre und um den Anstoß zu erwecken, daß der Widerstand gegen die Reform nicht von Preußen, sondern lediglich von Bayern ausgehe, ist die Frage, ob Bayern gewillt ist, in der Frage des obersten Gerichtshofes auf Gunsten der Einigkeit der Reichsverfassung ein Opfer zu bringen. Wenn auch die Reichsverfassung den einzelnen Bundesstaaten hierbei seine Sonderrechte zuerkannt hat und, wenn eine Mehrheit im Reichstag und im Bundesrat die Schaffung eines obersten militärischen Gerichtshofes beschlossen hat, so liegt doch auf der Hand, daß der Bundesrat einen solchen Besluß gegen den ausdrücklichen Willen des zweitgrößten Bundesstaates erst gar nicht fassen wird. Eine große Wahrscheinlichkeit scheint uns aber dafür zu sprechen, daß mit Bayern, wenn Preußen nur in den anderen Punkten der Reformsfrage den Stellungnahmen Bayens, dessen Militär-Strafprozeßordnung ein Muster für die anderen Bundesstaaten bedeutet, entgegenkommt, auch in der Frage des obersten Gerichtshofes wohl eine Einigung zu erzielen wäre. Sollte dies aber auch nicht möglich sein, so wird man sich doch auf den Standpunkt stellen müssen, daß es jedenfalls ungleich besser ist, eine Reform, die durch einen

obersten bayerischen Gerichtshof verurteilt ist, als gar keine Reform zu erreichen. Die ganze Reform an dieser Frage scheitern kann, das ist ein Vorhang, der nur von Deutschen ausgehen kann, welchen es darüber ankommt, ob die Reform zum Scheitern zu bringen.

In der That macht es bei Gindern, als ob das eifrigste Vorbringen der bayerischen Sonderfrage gerade von den preußischen Gegnern der Reform ausgeht, die eifrig an der Arbeit sind, dem Vorhang der Sache Steine in den Weg zu legen. In Wirklichkeit scheint das Haupthindernis der Reform in der Frage des Strafverfahrens zu liegen. Soviel sich aus den nunmehr abwechselnden Meldungen entnehmen läßt, ist man zwar geneigt, der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit sowie der Erfüllung des geplanten Anfangsweges zuzustimmen, dagegen scheint eine gleiche Gewissheit nicht bezüglich der Rechtsfolgen auf das Verhängungsrecht vorhanden zu sein. Nach dem heutigen Militär-Strafverfahren hat das Urteil des Gerichtshofes gewissermaßen nur die Bedeutung eines Gnachsens. Willigt es der Gerichtsherr, in dem Verfahren gegen einen Offizier der Armee, nicht, so war das Verfahren ungültig, und es wird ein neues angesetzt. Mit der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens und mit der Erfüllung eines Verfassungs- oder Mündigkeitshofes ist aber das Verhängungsrecht unvereinbar. Eine derartige Nachsicht kann das Vertrauen des Volkes schon deshalb nicht gewinnen, weil die Entscheidung des Gerichtsherrn nur nach den Verhören einzelner Personen erfolgen kann, die nicht besser, sondern schlechter unterrichtet sein müssen als der auf Grund des unmittelbaren Verfahrens entscheidende Gerichtshof. Es ist bekannt, daß einflussreiche Kreise bestrebt sind, das Verhängungsrecht für die in Vorbereitung befindliche Vorlage durchzusetzen. Sollten diese Bestrebungen Erfolg haben, so würde die Vorlage damit aussichtslos gemacht werden, da der Reichstag eine vorstehende Militär-Strafprozeßreform seine Billigung — und zwar mit vollem Recht — sicherlich verlangen wird. Sache der regierenden Kreise ist es deshalb, ernstlich zu erwägen, welche bedeutsamen Wirkungen ein überwältiger, durch die Schuld der Negligenz herbeigeführtes Scheitern des dringlichsten und unumstößlichen Reformauftrages dahin überein, daß ein Ankommen gehen der drei Gewerbe-

gruppen erfolgen soll, um die Reichsbehörden bei der Ausarbeitung eines neuen autonomen Polizei- und bei der Vorbereitung eines neuen handelsvertraglichen Vertrags zu unterstützen. Darüber, in welcher Weise zu diesem Zweck eine gemeinsame Vertretung von Industrie, Landwirtschaft und Handel zu bilden sei, wären die Vertreter der genannten drei Gruppen eing. Auch die Beziehung vorwiegend anderer wirtschaftlicher Vereinigungen soll in Aussicht genommen werden. Die Verhandlungen werden vertraulich geführt und vorausschließlich mehrere Tage in Anpruch nehmen.

Der „Bund. Alz. Blz.“ schreibt: Durch die Blätter gehen fortgesetzte Nachrichten über beständiges Volkserfordern und ähnliche, von denen wir bisher keine Nachrichten gehabt haben, will sie öffentlichkeit sehr viel Wissenswertes enthalten. Deutliche Zeugnisse dafür sind aus den vorliegenden Ausgaben nicht zu finden, jedoch ist die Bezeichnung „Volk“ sonst zu der Wahrnehmung, wonach in allgemeiner Zeit eine amtliche Darstellung der letzten Ereignisse in allen Fälle der Wahlen sowie der erneut erfolglosen Vorlehrungen zur Bezeichnung von Eisenbahnmäulen veröffentlicht werden sollte, die diese Nachrichten hat bestätigen dürfte. Eine solche Deutlichkeit ist im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ausgearbeitet und dem Minister Thiele, der zur Zeit noch auf Urlaub in Karlsruhe ist, dort bereits unterbreitet worden. Man werde annehmen dürfen, daß der Minister ihre baldige Veröffentlichung anstreben wird.

* Rundschau im Reiche. In Anwesenheit von Mitgliedern der Eisenbahnen Pommeria, sowie der Vertretern des Reichs und Preußens hat am Samstag Vormittag, 11 Uhr, in Riel der Stapellauf des Kreuzer 1. Klasse „Graf Leopold“ stattgefunden. Großherzog Wilhelm von Bismarck taufte das Schiff auf den Namen „Graf Bismarck“.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Die Generalversammlung der Universitätsclubs in Budapest gründete sich zu einer großartigen Abdankung für den deutschen Kaiser und den ungarischen König. Beide Herren, darüber der Kaiser, verberghen den deutschen Kaiser und den König von Ungarn, woran die Abdankung einer Verfassungsbesprecherin an die Berliner Universität geschlossen wurde. Nach der Verkündung drohten die Studenten unter Führung des Metternich dem König einen Prostern, der einen glänzenden, erhabenen Verlauf nahm. — Der Stadtrath in Budapest ist deshalb, die Budapester, durch welche Kaiser Wilhelm einen Einzug in die Stadt hielt, Kaiser Wilhelmstraße zu nennen. Ferner bestand der Stadtrath, den Triumphalbogen des deutschen Kaisers in die Leopoldstraße, der südlichen Wohlstadt einzunehmen.

* Griechenland. Heute soll das Friedensprotokoll dem Kubanis überreicht werden, und am Donnerstag wird die Kommission über den Friedensvertrag abstimmen. Die Ottomandikade die Verabschiedung der Kriegsentschädigungsansprüche zu. Die Stimmung ist sehr hoffnungslos geworden.

* Asien. Der Sieg der Engländer am Geddonpass hat die Siegmutter des Muslab von Ladha vollständig degradiert. Der Muslab stob über Jarobi, dann Salas wehmüthig, wahrscheinlich nach Angkor.

* Afrika. Das „Neuntere Rennen“ erhält, es sei anfechtbar, ob an einem Vorstoß im Sudan vor der Verstärkung der englischen Truppen durch die osmanischen unterworfen werde. Findt sie wieder über das Datum des Vermarsches auf Omdurman noch über die Truppen, die bei dieser Bewegung, welche jedoch nicht wie früher britische Truppen eingesetzt werden können, bestreift sein sollen, bisher etwas festgestellt werden. Zudem geben es mit Bangi auf die künftigend gewisser Expeditionen im Sudan Eventualitäten, welche eine Verstärkung der Bewegung der englischen Truppen begründen könnten. Der Balkanschiff zur Zeit die großen verschwundenen Feldzüge des Omdurman

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

Deutsche Grüßen. — Rennsport. — Theater.

Es ist die alte Geschichte — je größer der Schwund, desto eher die Glanzwürdigkeit! Der falsche Gräberzug braus und verlädt, im Rheinland sein Wesen gezeichnet und es verändert hat, ganz Deutschland in Alarm zu bringen, er hatte schon viele Vorgänger und Vorgängerinnen. Eine der letzten hat ja noch vor wenigen Jahren viel von sich reden gemacht, jene famose Erzherzogin Marianne von Österreich-Este, alias Prinzessin Dubberstein aus Stettin, die viele Monate hindurch in Berlin „Hof“ gehalten und mehrere Dummie, vor Allem den Sohn eines reichen Weinbergärtlers, gehörig gerupft hatte. Das zu so hohem Geboren Dümchen, die Tochter eines ehrbaren Gasarbeiter, verließ nun Berlin, als es merkte, daß der Schwund doch bald aufgedeckt werden würde, aber Ihre Kaiserliche Hoheit schlängt noch der Berliner Kriminalpolizei einen gesuchten Schnüppchen und führt einen unsrer gewiegtesten Kriminalbeamten, welcher die Hochsicherheit verachtet sollte, einige Wochen lästig an der Nase herum. Nachdem die vielversprechende Erzherzogin noch eine geheimnisvolle Idylle auf einem aristokratischen Herrensitz in Polen durchlebt, verabschiedete sie über große Wasser und wird wohl drinnen in Amerika noch ein recht erstaunliches Feld ihrer eintäglichen und mühseligen Thätigkeit gefunden haben.

Aber nicht nur Dumme lassen sich von solchen Gummern und Gummierinnen täuschen, auch recht, recht kluge Herren! Von einem jetzt verstorbenen Weltreisenden erzählt man, daß er eine „Gefäßwaffe“ des Sultans Soudo aus Afrika nach Berlin gebracht und sie überall vorgeführt hätte; die Schwarzen, die im Kofferhof einzulagert waren, wurden offiziell reich beschenkt, und ihr „Manager“, jener Reisende, erhielt einen Orden — die Herren Gefänden sollen aber Lastträger und Ecken sein. Palmensteher in Dar-

Salamo gewesen sein. Und wie wurde einmal Friedrich der Große überstumpf! Er schien dagmatal in Berlin ein verspätter Gefänder, Mufti Mirza Van oben so ähnlich, mit fünf, sechs Begleitern, die gleich ihm farbig und phantastisch gekleidet waren, um im Namen ihres exzabenen Herrschers dem großen Preßherrn ihre Huldigungen darzubringen; die Geschenke des Schatz waren ihnen unterwegs in den volksreichen Wäldern von Nürnberg abgenommen worden. Der verspätte Fürst fand eine großerartig gesäßliche Aufnahme in Berlin, er wurde in feierlicher Audienz vom Könige empfangen und erhielt reiche Gaben, er lebte mit seinen Mänteln und Schleierchen verschiedene Wochen hindurch in Spree-Alsen herlich und in Freuden und genoss nicht nur die Anbetung der holden Weltlichkeit in üppigstem Maß, sondern nahm auch „Handelsgelehrte für Persien“ von der Kaufmannschaft gern entgegen. Später, natürlich wie er über alle Dinge war, kam heraus, daß der edle Fürst ein russischer Stadtschling gewesen, der die orientalischen Tschak in Warschau auf dem Planmäder für einige Nibel erworben und dann mit seinen Spiegenossen den großartigen, so wohlgelungenen Schwund unternehmen habe.

Und soll ich noch schnell die Geschichte von Ungarn Clement erzählen, der den menschleutigen und vornehmlichen König Friedrich Wilhelm I. gewaltig hineinlegte? Beisitzer Clement, ein ungarischer Edelmann und politischer Spion, der in Dresden herum abenteuerlich, wußte dem König einen Brief in die Hände zu spielen, in welchem er schrieb, daß er ihm die allerwichtigsten Mitteilungen zu eröffnen hätte, er könne dies nur persönlich ihm. Der König ließ Clement nach Berlin kommen und nachts von seinem Hofprediger Joblonzky im steifen Gehemath in die Stadt geleiten. Am nächsten Abend traf der König, der eine Spazierfahrt unternommen, in einem Garten vor dem Oranienburger Thor mit Clement zusammen, und dieser berichtete dem Monarchen, daß der Dresdener und der Wiener Hof geplant hätten, den König auf der Jagd oder auf der Reise ge-

fangen zu nehmen und den Kronprinzen in der katholischen Religion erziehen zu lassen; aus hohe preußische Beamte waren eingeweiht und hielten das Geheimnis gebilligt, durch Schriftstücke wußte er Alles beweisen, und er zog eifrig, selbstverständlich gefälschte Briefe her vor, die aber der König in der Dunkelheit nicht mehr zu lesen vermochte, die er aber bei der Zusammenkunft am nächsten Tage als von der Hand des Prinzen Eugen von Savoyen geschrieben erkannte. Friedrich Wilhelm, der Swarzane, bat dem Ungarn außer reichsten Geschenken zufolgend Thaler an, wenn er in seine Dienste treten würde. Clement aber sagt das Geld aus, er wolle nur die Kosten seiner Kleider erspart haben, weiter nichts. Sehr verärgerte ihm der Herzögließ Orla, und das ungeheure Enttäuschungsspiel mit nachgemachten Briefen und Altersstücken etc. begann. Natürlich habe Clement viele Fleiß zu machen und zog große Summen vom König, der so misstrauisch geworden war, daß er seiner nächsten Umgebung nicht mehr traut und nur mit zwei Pistolen unter dem Kopfthüten schläft. Durch sein resolute Auftreten brachte endlich der Fürst Leopold von Anhalt Lichtenburg in die Sache ein. Clement wurde nach Berlin gebracht und verhaftet und nach monatelangen Verhör, da der König nur schwer von dem Betrug zu überzeugen war, öffentlich gehext. Und was werden wir derzeit in den Grünbergen des Fürsten Bismarck über die gefährliche russisch-persischen Klienten zu leiden bekommen?

Es ist eben schon Alles dagewesen und kommt auch Alles wieder!

Aber doch war eins noch nicht in Berlin da, und zwar daß sich ein Radfahrer in wenig mehr wie drei Minuten zehntausend Mark erungen. Es handelt sich um den großen Kreis von Berlin, der dieser Tage auf der Halensee-Bahn zum Ausdruck gekommen war und der Franzos Bourillon eingeschlossen. Welcher Volkschumlichkeit sich das Radeln erfreut, zeigte dieser Tag in wahrhaft übergeschreiter Weise. — wohl mindestens

lassen sich nicht entscheiden, man wußt sie selten. Auch das übrige, bereits bekannte Personal gab sein Bestes, jedoch es nur Worte der Befriedigung und Auseinandersetzung waren, die man auf dem Heimweg von allen Seiten vernahm. — Das gesuchte Stabilisement wird von den Söhnen des leider so früh verstorbenen Erbauers weitergeführt werden, wie es begonnen wurde, mit dem Gründungsstock, im Ebenen sowohl wie in dem weitesten Rektifikationsunternehmen aller Altpulynischen gerecht zu werden, die an ein großstädtisches Stabilisement einen Bezug erzielen werden können.

Nord-Verein. Rondement in unserer Slobi ein Wirkens-
sort mit überaus lebhaften Geist und Witz. Die Nord-Vereins-
mitglieder sind in dem Stadtkreis, in welchem die wichtigsten
Schulvereine bestehen, der neuen Stadt passiften, die sieben zu wahren und
zu fördern. Zu diesem Zweck wurde fürstlich der Nord-Verein
gegründet. Bis zu demmauligen Generalversammlung ein provisorisch
aufgestellter 13 Vorstandsmannen gewählt worden: Dr. Bind,
Dr. Bartschiger, Dr. Bradt, C. Did, Dr. Hahn, Dr. Hillmann,
Dr. Hillerius, Stadtbaumeister Hammann, Dr. Moos, Dr. Piller,
Dr. Staub, Dr. Sailler und A. Schweizer. In den nächsten Tagen
wird eine Sitzung abgehalten, in welcher der eigene Vorstand ge-
wählt und das Programm des Vereins aufgestellt werden soll.

Segelsport. Die vom Krautauer Ruder-Verein am Sonntag Morgen auf dem Main zwischen Offenbach und Frankfurt abgehaltenen Regatta-Rennen war nur am Ende der Wettkämpfe von einer sehr schwachen SW-Winde begünstigt, obgleich aber den größeren Theile der Bahn die starken Winde, im Gange 18 en der Zahl, trieben. Anfolge dessen wurden die Rennen für die kleineren Rässen auf den nächsten Sonntag verlegt und fanden nur die Preise für Fahrtzeuge der 1. Klasse zur Verhüllung. So erhielten: 1. Preis "Geronimie", Raeder, Hoch- und Nied. Huber, Herr August Springkötter. 2. Preis "Wattendorf", Ruder-Club Wiesbaden, August Herold, H. G. Hahn von Wiesbaden. Dritter Preis "Dame", Krautauer Ruder-Verein, Krautau, geführt von Herrn Ferdinand. Wie bekannt kann Hoch-Germau holte sich der Meistertitel des Kaiserlichen Hoch-Schiff-Länder nieder und nach an einer Stelle den zweiten Platz des Ruder-Club Wiesbaden, da dieses außerordentlich Fahrtzeuge der größten Größe durch Kauf in den Reihen von Mitteldeutschland, des letzteren Wohl überzeugenden.

— Die Röntgen-Strahlen haben sich im südlichen Krankenhaus dieser Tage trefflich bewährt. Wir mehren täglich, doch fast eine Woche, die Röntgen-Schau und das ein Säckchen abdrückt und in der Hand hält bleibt. Dieser Stoff war zwar mehrfach vorgenommene Einschlüsse nicht zu finden. Der Schnecke hatte flüssigkeits-Schäwungen an Schultern und die Hand schwoll sehr und mehr an. Da ließ man die Hand durch Röntgen-Strahlen im Meißnerkasten (das einen ganz vorzüglichen Apparal bezeichnet) behandeln und die Hand war ganz dentlich zu sehen. Nun war es Herrn Dr. Landow ein Leichtes, das Säckchen von etwa $1\frac{1}{2}$ cm zu entfernen.

— Das „Waldhäuschen“ wurde am letzten Samstag von Dorfsonntagsleibern und Leibern der diejenigen Gewerbeschulen einer Belehrung unterzogen. Besonders wurde der große Neubau nach den Wünschen des Herren Architekten W. de Lüttich auf der Gewerbeschule mit einer feierlichen Messe gesegnet. Der Geistliche Leiter der Gewerbeschule, Herr Pfarrer Dr. Hinrichsen, hielt eine feierliche Predigt. Auch die Bildnisse des heiligen und heiligen Welfens, sowie das „Waldhäuschen“, Tauf- und Zest- und himmelwärts im Schmaus angebracht, ebenso passende Verse eingeklöppelt. Herr Müller, der Beviger des „Waldhäuschens“, führte selbst die Herren durch die verschiedenen Räume, von denen auch die für Sommerfeiern eingerichteten einen sehr behaglichen Eintritt machten. Der große Saal, welcher eine 400 Sitzplätze hat, diente für Bezeich- und größere Wallfahrten ein willkommenes Ausflugsziel.

— Todesfall. Gestern Nachmittag ist Herr Oberst Robert Chydorow, der seit einer Reihe von Jahren hier im Ruhestand lebt, im 67. Lebensjahr verstorben.

Die Verlosungssitz der anlässlich des Landwirtschaftlichen Fests zu Diaz a. d. B. vereinzelten Lotterie liegt im „Zollamt“ Berlin zu Jederzeit Einsicht unentgeltlich offen.

Schwer verletzt wurde in der vergangenen Nacht der 29 Jahre alte Schach-Weltmeister Schleifer von hier. Bei einer Schlägerei im Kaffeehaus wurden dem S. mehrere Löcher in den Kopf geschlagen. Zwei Schuhmänner, die dem Standal ein Ende machen, brachten den Verletzten, der stark blutete, in das

Arbeitsvergebung. Die Erneuerung des Pöll- und Dörfelmanntrichter des Gießhauses, zum Schüben heißt es im Herrn Anton Schmidt übertragen worden, nachdem unter den beiden Würthfördernden das Roet zu dessen Gunsten entschieden hat. Ferner wurden a) die Herrenzonne des Holzstellers am "Schindelhof" und die Herstellung eines Kastaldrückers beauftragt an die Firma A. Seddls in G.-C., b) die Herstellung der Gezeitwandschalen für den Bauherrn am "Schindelhof" an den Zoff's in Bremen und c) die Gießarbeiten beauftragt an Herrn J. H. Bier hier.

Gilles hier vergeben.
— **Aleksander Iwanow.** Der Unterricht in der Stenographie beginnt am 1. Oktober. Abends 8 Uhr (der Lehrer spricht Russisch), und besteht aus Unterrichtungen über die Theorie, praktischen Ausbildung in der Stenographie, wie zur Erhaltung der angeeigneten Fertigkeiten und sieht Heftlesegeschwindigkeit aus.
— Gestern Nachmittag wurde im Herbstal ein Mann in einen unbekannten Aufstand auf dem Dorfsteil eingedrungen und auf Veranlassung einer Schuwa auf dem Dorfsteil fortgeschehen.

— Fremden-Verkehr. Zugang in der verflossenen Woche nach der täglichen Liste des "Gäte-Blatt" 1222 Personen.

Gerichtssaal.

Wiesbaden. 27. September. (Strafamtsamt.) Der Einbrecher Sophie Lohr, der am 11. August erst von der hiesigen Strafkammer mit 4 Jahren Arreststrafe belegt worden ist, erfreut heute wieder unter dem Sehne seiner Frau einen guten Gesundheitszustand und kann wieder auf die Straße gehen. Er hat die gesetzliche Haftzeit, auf der Anfangsstrafe. Es werden ihm nun zwei Jahre Dickebäude und ein Arreststrafe von 280 Tagen. Er hat im letzten Dienstjahr 1898 mit einer handelsüblichen zusammengehörenden und durchaus einer in einem handelsüblichen Kosten gleichenden Sparbüchle 15 Mark und eilige Belehnung entwendet; sobann hat er sich eines Abends in dem Hof der Wirtschaft „Zur Sonnenholze“ versteckt und ist, nachdem Alles ruhig war, durch ein Fenster in das Wirtschaftszimmer geflüchtet und dort die Kasse aus ihrem Schublade untergebracht. Nach vollendeten Hand entwich er wieder durch ein Fenster auf die Straße. Schließlich sah er eines Tages zu seinem „Verhältnis“, dem Dienstleistungsbüro Rieden & Löw und bewußte vor, er habe von seinem Arbeitgeber 122 Mark zum Abreisen erhalten, davon nun aber 88 Mark verloren, und sie sollte ihm doch mit der gleichen Summe ausbezahlt werden, damit er den Schaden erlegen könne. Beiderlei ließ er die Bewerfung von 2000 DM. fallen, welche er auf der Sparbüchle hatte, und des Wissens war denn auch noch, oder, besser gesagt, ziemlich genau, dem Dienstleistungsbüro seine Sache eines Abends um 12 Uhr, und als er gegen 15 Uhr in den Spülraum des Dienstleistungsbüros noch einmal kam, und noch 50 Mark in seinem Sparbüchle fand, so wußte er, daß „die Sache gewickelt“ wäre. Er erhält eine Haftstrafe von 1 Jahr, welche er mit insgesamt 5 Jahren Zuchthausstrafe verbunden ist. Wenn Befehl fließt, so kommt selten etwas Gutes aus dem Dienstleistungsbüro, wenn aber Männer flößen, dann führt sie dies in den meisten Fällen vor den Strafgericht. Der Goldsmith Johann Christian B. von Walbach erlagte im Dezember 1898 in einer Wirtschaft bei Adelheim einem Diebstahlgenossen, das der Gericht umgab, vor so und so vieler Zeit habe der Förster D. die Frau und so im Wald angefallen, worüber es in unserem vorhergehenden Baurechtlich-Hefts beruzungskoppiert wurde, und er, der Diebstahlgenosse, soll mal die Geschäftsführung des Staatspolizeibüros meilen. Das gelang auch und so beide laufen.

dend auf die Vermittelungen der Staatsanwaltschaft hin sich die Grundherrschaft des Gerichts herabgesetzt hatte – die bestehende Grafschaft bereits fast zwei Jahrzehnte das Besitztum gelegen und war damals eine alte Macht, während der Fürst zu der Zeit, in welcher die fragliche Weisheit gespielt haben sollte, noch in den Brandenburgischen Reichen stand – wegen Beleidigung vor das Schiedsgericht. Der Gobinisch **B.** wurde in eine Geldstrafe von 60 Ml. genommen und der Lande freigesprochen. Er legte Berufung ein und seine Freiheit lautete wie ebenfalls ein Freispruch. – Der Kreis Sudost, Sämel und der West, geboren 1871 im Kreis Preußisch Stolzenburg bei der Staatsanwaltschaft übergeben, um seine Weisheitserschließung zu erhalten und der Weisheitserklärung und dem Weisheitsurteil unterzogen zu werden. Am 30. August in Erfurt eingefangen und am 1. September aufsuchte und vom Exzessivrat als noch keinen Weisheitsurteil habe. Der Schwangau-Sudost begab sich mit dem Landes **B.** nach dem Landgericht Würzburg, um die Strafe des Seinen Brüder, die auf den Weisheitsurteil verhängt wurden, abgewandt zu haben. In Würzburg, vier Tage später, untersucht und verhört, sind bald dominiert durch den Schwanenmann und **B.**, wieder auf der oberen Dosemmersteinkreis angekommen. Würzburg und der Landes **B.** an genauer Johann Müller, wurden davon, daß es noch die Hosen aus dem Vorjahr tragen, erkannt. Sämel erhielt erst nach heftiger Verhandlung unbedingt gemacht und abgeführt werden. Müller ist es gelungen, in Würzburg zu verschwinden. Sämel, der damals auch einen fallenden Namen annahm, wird wegen Körperverletzung und Widerstands in 9 Monaten Gefängnis und wegen Angabe des falschen Namens in 1 Woche Haft verurtheilt. – Die Dienstmagd Magdalene **B.** von Samelheim bei Steinau geboren 1873 daselbst ist im September 1895 in Würzburg in einem Gefängnis getreten und hat, da sie die notwendigen Papiere nicht mehr hatte, die ihrer Schwester Margarete bekommen und biselben für sich vermerkbar gemacht. Sie wurde auf der Quittungsartur und im Dienstlauf eins zur Parochialreise eine Magdalene um und verwandelt, um sich ihr vorzufinden zu erleichtern, daß „sehr seltsam“ im Bezug auf „sehr“. Erst als sie vor einigen Wochen in Welsleim in ihre zweite Stelle trat, wachsen die Fühlungen endet, für welche sie heute weiterer Verdächtigung ihrer großen Jugend, ihres offenen Gehaltsurteils und der sonstigen Sünden des Tales mit 1 Woche Gefängnis und 1 Woche Haft bestraft wird.

zum Stehen zu bringen. Wohl durch das rasche und energische
Vorwärmen wurde der Zug beim Anfahren in zwei Hälften gerissen.
Die Lokomotive kam mit den drei ersten Wagen in Salen an, die
vier nachfolgenden waren gebrochen und mußten mit einer
besonderen Maschine von hier aus geholt werden.

Kunst., 27. September. Das ist nunmehr festgestellt, daß 26 Personen von der „Aja“ bei dem Unglücksmord mit dem „Tiria“ umgekommen sind. Die Mannschaft, mit Ausnahme eines Schiffsjungen, ist getötet. Der Kapitän der „Aja“ befindet sich in Untersuchungshaft. Die Passagiere haben die Schiff immer mehr auf ihn. Die Lebenden des Schiffs sind im Gange.

Lüttich., 27. September. Das „Journal de Lüttige“ meldet, und Maria Kunz annießt, daß die Haardungsraums des Behrend

Die Freunde und Freiwilligen haben wieder von einem Besuch der Londoner berichteten, waren wieder von einem Besuch der Londoner und der Holzglocken gesprochen. Es ist eine kleine Gruppe von Freunden, die sich auf das Lande aufgestellt hat. Sie sind sehr erfreut über den Besuch des Herrn Edward Bertrand, der sie mit einer kleinen Geschenkbox besucht hat. Sie sind sehr erfreut über den Besuch des Herrn Edward Bertrand, der sie mit einer kleinen Geschenkbox besucht hat. Sie sind sehr erfreut über den Besuch des Herrn Edward Bertrand, der sie mit einer kleinen Geschenkbox besucht hat.

London, 27. September. Das „Australische Bureau“ meldet aus **Melbourne**, der Thalid habe Bezahl auf den Malmund gefunden, und den Gewinnern bei Melbourne zu überreichen. Damit Dignitas ist die Australische Union auf dem Wege, einen neuen Blauen Mal zu überreichen. Das neue Blau ist ein hellblauer mit einem hellen Kastanienbraunen an zwei Tagen fort mit den Stimmen im Thal von Victoria verhobt worden, um über die Freibetriebsvereinbarung zu verhandeln. Das Thal, wo Zarobi ist nunmehr und das Dorf Zarobi, er verhobt des Stuhls von Sudha, gründet. Die englische Abkompanie habe ein schönes Lied im Engpass festgestellt von Zarobi probt und soll nach einer Rehearsalierung aufgeführt. Der Stuhl heißt 18 Takte und verwendet

Der Held verlor 16 Todte und Verwundete.
Madrid, 27. September. (Agence Havas.) Der amerikanische Gesandte Woodroffe ist ohne Zwischenfall in Madrid eingetroffen. Den Vereinigten nach setzt der einzige Zweck seiner Mission, die Vermittelung der Vereinigten Staaten für die Beendigung des Krieges auf Cuba anzubringen. Wenn Spanien die Vermittelung zurückweist, würden die Vereinigten Staaten nicht den Krieg erklären, wohl aber offen die Kubaner durch Abdruck der diplomatischen Verhandlungen mit Spanien bekanntmachen. Völlig unrichtig ist, daß der spanische Regierung irgend welche Frist für die Beendigung des Krieges gesetzt sei. Der erste Schritt Woodroffes werde das Anerkennen der Vermittelung der Vereinigten Staaten mit dem Wahlschlag einer schönen Erledigung der Frage bilden. — Wie aus Cuba zu gewinnen wird, ob die Spanier die Sache Victoria de los Tres Meeres nehmern,

Padermo., 27. September. Die Zahl der bei dem Gründen-

Palermo, 21. September. Die Zahl der bei dem Gründungsfest in Gottes Termini und Leben gesammelten Personen beträgt 5, von denen sich 24 im Alter von 18 bis 25 Jahren befinden.
Petersburg, 27. September. Die "Novoe Vremje" meldet von Ufa: Am 20. d. Monats, 4 Uhr Morgens, brach in dem Wochenkrautmarkt des Börsiergärtchens Admiral Gerasim Feuer aus. Der Dampfer sollte mit etwa 50 Passagieren und 200 Besatzungsmitgliedern im Schiffe. Das Rauch, welche entstand, wurde noch dadurch erhöht, daß das brennende Schiff vom Ufer entfernt wurde, um die in der Nähe liegenden Schiffe nicht in Brand zu setzen. Die Personen retteten sich durch einen Sprung über Bord, mehrere jedoch verstarben in den Wellen; zahlreiche andere erhielten Brandwunden. Noch Personen sind verbrannt. Weißes Zugschiff angekommen sind, konnten noch nicht festgestellt werden. Der Dampfer hatte Kochsalzbeladung.

Bonanthonopel, 27. September. (Meldung des Wiener Korrs.) — Am Anfang des heutigen Empfangs der Vorherrschaften des Sultans die Eröffnung der nachthellen Truppen von General Jules Artaud an einer 1100 m. Höhe im Schwarzen Gebirge abgeschlossen. Einige Tausend Mann wurden von türkischer Seite verloren, ebenso wie die Österreicher. Das Kommando in den Thüringen war dem Generalmajor von Bonanthonopel übertragen worden.

Berlin, 27. September. Die Abgeordneten Marie Gerber, welche am Freitag wegen Norddeutschland, begannen an ihrem früheren Verlobten und Vater ihres Kindes, dem Künzelsäuer-Freiherrn Melkendorf, vor den Reichstagswahlen stand, war in später Abendstunde freigesprochen. Das Staatsanwalt hatte lediglich das Richtschwad bestreitet, nachdem die Gesamtanhörung durchgeführt war, daß bei der Beleidigung als Zeit der Tat nicht ausreichend gesieht und die Zeuge Melkendorf es nicht bestätigt habe, daß er vor der Weisung, welche die Ermittlung mit dem Schatzkasten entluden habe. Das für jungen Melkendorf eine Länge einzugehen, erläutert sich der Staatsanwalt unter Stande. Ein Mann, der in der geschäftlichen Welt mit der Angeklagten ein Verhältnis aufhielt, dieses trog Allem, was passiert war, aufrecht erhielt und daß von der Angeklagten Geld bezog, obwohl er sie nicht mit einer anderen verlobt hat, kann nicht sehr hoch eingestuft werden.

Großbritannien, 27. September. Im Nottwicker Industriebezirk kommt der Typhus täglich zu. In Bublitz wurden ebenfalls neue Fälle festgestellt. Die Gegend von Beuthen ist am schwersten verschont.

Borsigruh, 27. September. Gestern fand in Heidelberg
eine Konferenz der nationalsozialistischen Parlamentarier aus Baden,
Württemberg, der Württ. und Württm. Deut. Gräfinnen
der politischen Linie statt. Es wurde beschlossen, vor der Reichstag-
wahl einen großen Parteitag von Südwürtt.-Deutschland auf den
14. November nach Neustadt a. d. O. einzuberufen.

Wien, 27. Septem. Das rumänische Königspaar traf gestern hier ein und reist morgen nach Budapest zum Besuch des Kaisers. Man legt dem dreimaligen Besuch eine besondere Würde zu. Weder Kaiser noch Kaiserin sind in Wien.

Budapest, 27. September. Für die herlebte zu erreichende National-Defensämter bestimmt der kaiser vorläufig eine halbe Million Gulden.

Paris, 27. September. Hier war das Gericht verbreitet, der Kapitän Dreyfus sei gefordert, aber kein Zoll sei noch, weil der Gouverneur die Landesfahrt behalte. Der Bruch gäbe indessen nur die Befreiung einer neuen Schwurgerichtung, um ein Urteil auf dem Dreyfus unumstößlich zu machen. Auf dieser Verhandlung wurde

New-York, 27. September. Aus Reisele in Colorado wird gemeldet, daß ein Verlorenzog mit einem mit Vieh beladenen Buge zusammenstieß. Der Zusammenstoß erfolgte in der Nacht. Zahlreiche Personen wurden verletzt und 30 getötet. Eine große Menge gefülltes Vieh bedeckte die Umklappstelle.

Folita Blauduiden

Geiste Nachrichten.

Aalen. 27. September. Vorgestern Abend 8^{te} Uhr, hat der Stuttgarter Fuhrmann Schelling zwischen Ellingen und Aalen in dem Bahnhofswärterposten Nr. 28 ein mit 4 Pferden bespanntes Maßeliusfutterwagen überfahren. Die biegsame Bahnstrecke hatte versagt, die Barrikade zu halten. Sie selbst wurde auf der Stelle gespalten und hinterließ 7 Fässer, auch die Wände wurden geschnitten und der beladenen Wagen völlig zerstört. Der Fuhrmann blieb unverletzt, ebenso die Reisenden und das Fahrgespann des Schwellenwagens. Dagegen wurde die Lokomotivkabine erheblich beschädigt und war mit Störnern wie überzogen. Die Lokomotivführere verlor jedoch kein Leben. Das Amt noch rechtzeitig.

Nachdem ich von meiner Lehrthätigkeit am Fuchs'schen Conservatorium zurückgetreten bin, werde ich, gestützt auf meine 16-jährig. pädagogischen Erfahrungen, im Herbst 1898 ein

Neues Musik-Institut,

Wiesbadener Geigen-Schule

(Methode Professor Joachim), verbunden mit Clavier-Unterricht, Kammermusikspiel, Theorie etc. etc., errichten.

Bis zur Eröffnung meines Instituts ertheile ich nach wie vor

Privat-Unterricht

für Anfänger u. Vorgesetzte im höheren Geigenspiel, verbunden mit Clavier-Unterricht, Kammermusikspiel, Theorie etc. etc. Kurse für Anfänger (2 Schüler in einer Stunde) für ein Dritteljahr 30 Mk., Schüler der Mittelstufe 40 Mk., Vorgesetzte 50 Mk. für ein Dritteljahr. Hospitanten für Kammermusikspiel per Trimester 10 Mk. — Vortrags-Abende. —

Anmeldungen nehme ich schriftlich oder in meiner Sprechstunde, täglich von 12 bis 1 Uhr, in meiner Wohnung Moritzstr. 38, Ecke der Albrechtstrasse, entgegen. 12100

Arth. Michaelis,

Concertmeister,
Schüler des Herrn Professor Joachim u. der Königl. Hochschule für Musik in Berlin

Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden,

Taunusstraße 18.
Haltestelle der Straßen- und Pferdebahn.
Kleinst und grösste Frauen-Schule Nassaus.
Gegründet 1879.

Beginn der neuen Kurse:
Montag, 4. October.

Gediegene Ausbildung in allen für Hand und Beruf möglichen und wünschenswerten Handarbeiten, im Zeichnen und Malen und im Kunftgewerbe. Seminar zur Vorbereitung für die staatliche Handarbeits-Lehrerinnen-Prüfung und zur Ausbildung von Fachschullehrerinnen. Berufsmägige Ausbildung im Kunftgewerbe (Musterzähnen, Kunftfärberie, decorative Malerei u. c.).

Personat für Auswärtige. Prospekte, sowie schriftliche oder mündliche Illustration durch die Vorleserin, Gr. Julie Victor, oder den Unterzeichneten.

Moritz Victor.

Hygiama.

Ein überaus nährendes Frühstück, das leichtest verdauliche

Stärkungsmittel

für Gesunde und Leidende. In den Apotheken und besten Drogerien vorrätig.

General-Depot in Wiesbaden: C. Acker Nachf.

Gemischte Marmelade
per Pf. 35 Pf. bei 5 Pf. 32 Pf. Conditorie Christ-Brenner, Webergasse 8, neben dem Nassauer Hof.

Braut-Ausstattungen
in Möbeln und Bettten empfohlen. W. Holz Wwe., Lounstrasse 24, Part.

Vollseiter niederrheinischer Weidetafe vor Pf. 58 Pf.
" Gonda Räfe " 75 "
" Edamer Räfe bei ganzen Rägen " 75 "
" Schweizer Räfe " 75 "
" Egira prima d'her Emmenthaler Räfe " 88 "
" La Limb. Räfe, Suppenware, " 40 "
Lebensmittel-Confumolal der Firma C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstrasse 49, gegenüber der Emser u. Platzerstr. Telefon 414.

Käse-Preise.

Baumwoll - Körper, Barchent, dauerhafte schöne Ware, mit und ohne doppelte Brust, empfiehlt in Auswahl pro Pf. 12389

L. Schwenck,
Mühlgasse.

Möbelmagazin

Wilh. Schwenck, Taunusstraße 40.

Empfiehlt größte Auswahl von den einfachsten bis zu den hochellegantesten compl. Einrichtungen als auch einzelnen Modell in jeder Stil- und Holzart. 9775

Billige Preise. Garantie für solide Arbeit.

Gedammer Kaffee, nur weichste absolut frischmässige Qualität, pro Pfund 1.—, 1.10, 1.15.

Cacao, garantiert rein, pro Pfund 1.—, 1.20.

Schweinefleisch, garantiert rein, helle Werte, pro Pf. 0.40.

Sonstige Colonialwaren zu üblichen Dasepreisen. Alles in nur guter Handelsware, geringwertige Qualitäten werden verhinderlich nicht geführt.

Lebensmittel-Confumolal der Firma C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstrasse 49, gegenüber der Emser u. Platzerstr. Telefon No. 414.

Unter

Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden, Kälte-wärmer in grosser Auswahl bei

L. Schwenck

Mühlgasse 9.

Grauer Militärmantel

für Einjährigen billig abzugeben Goldgasse 12.

12501

Bitte lesen!
Von jede Frau.

Um eine schmitzige Wäsche
reicht es völlig zu genügen, wenn man
man für sich "Coy-Selv. & Co."
selbst macht, da die Wäsche dort
wird und gibt ihr einen ange-
nemmen Geruch. Patentkam. 2.
Zu haben in den meisten
Colonialwaren- und Seidenhan-
dungen.

Zum Himmel

Röderstraße 9.

11002

Täglich frischer Apfelmus



PRYM'S Neueste Taillen-Verschlüsse

nach Angabe der ersten Confectionnaire Paris, Londons und Wiens hergestellt: das dankbar Vollkommenste, was je geschaffen werden kann. Nicht mehr das Anstreifen einzelner Haken und Oesen nötig. Der ganze zu einer Taille erforderliche Verschluss aus einem Stück gebildet.

Prym's Prinzess-Verschluss für hochfeine zeit-
lose Toiletten und Blousen, bei denen es von grosser Wichtigkeit,
dass der Verschluss die Taille nicht unnötig
beschwert und stark macht.

Prym's Viktoria-Verschluss für hochfeine be-
sonders sogenannte Schneiderkleider, wo alles auf recht stoffig gezoigte
Nähte ankommt. Das Fischbein wird durch neun
aus einem einzigen Stück Draht angefertigte
Haken und Oesen, aus feinst. Aluminium-Bronze
hergestellt, ersetzt.

Prym's Ideal-Verschluss für Taillen, die hinten
(auf dem Rücken) geschlossen werden. Kein Fischbein, keine Stahl-
stäbe nötig. Der Effect dieses Verschlusses ein
wirklich wunderbarer.

Prym's Blitzfeder - Verschluss

Prym's Reform - Verschluss • •

Prym's Gladiator - Verschluss

Verschlüsse, die mit der Häkchenleine angezogen werden können.

Oftmals sich niemals von selbst, geben jeder Bewegung des
Oberkörpers nach und sind geradezu unverstüttlich stark.

Zu kaufen in allen besseren Possementen-
und Kurzwaren-Handlungen.

William Prym'sche Werke, Stolberg Rh. Aachen, Berlin, Wien, Paris.

(K. 479/8)

F 117

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Gardinen! J. Hertz,

Langgasse 20.

Eine Parthe vorjähriger Muster und einzelner Fenster
zu bedeutend ermässigten Preisen.

12278

Amtliche Anzeigen**Einladung,**

betreffend die Vornahme einer Erwahl zum
Komunal-Ratshofe.

Der Kommunal-Ratshof des Stadtteiles Wiesbaden, Herr Geh. Hofrat Prof. Dr. Freymann ist vor einiger Zeit genehmigt. Die nach Beratung mit dem Herrn Oberbürgermeister und nach § 12 und 19 der Preußischen Ordnung vom 8. Janu 1855 vorgeschriebene Erwahl hat in gewöhnlicher Sitzung des Montags und der Stadtvorsteher-Versammlung unter dem Vorsitz des Bürgermeisters zu erfolgen. Der zu wählende Erwahlmann bleibt nur bis zum Ende desjenigen Zeitraums in Thätigkeit, für welchen der Amtsdienst gewählt war.

Zur Vornahme der Wahl wird Termin auf Dienstag, den 5. October 1. J., Vormittags 10 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses übernommen, wogegen die Herren Mitglieder des Magistrats und die Herren Stadtvorsteher regebeduft einzuladen. * Wiesbaden, den 25. September 1897.

Der Oberbürgermeister. v. Welt.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. October 1. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Witwe und Ehefrau des Philipp Daniel Monberger von hier, die nachbeschriebenen Grundstücke:

- Lagerb. No. 2776 = 6 a 87,25 qm Wiese „Unter der Weißgerigmühle“ zwischen Jacob Reinhard Heyne und Albrecht Heyne und Conr.
 - Lagerb. No. 3266 = 12 a 83,75 qm Acker „Langelsweinberg“ 1. Gew., zwischen Karl Schweigkuff und Geschwister Begeir.
 - Lagerb. No. 3725 = 12 a 00,50 qm Acker „Am Pfingstweg“ 1. Gew., zwischen Wilhelm Jacob Heyne und Heinrich Durl Heyne.
 - Lagerb. No. 4036 = 13 a 05,00 qm Acker „Ziehdör“ 4. Gew., zwischen Georg Wilh. Fuhr und Jacob Schweigkuff und Conr.
 - Lagerb. No. 4387 = 11 a 26,00 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 2. Gew., zwischen Louis Behrens und Jacob Detel.
 - Lagerb. No. 4787 = 14 a 02,25 qm Acker „Vor Helligenborn“ 4. Gew., zwischen Josef Schmitz-Volkmar Heyne und Benj. Alex. Volk Heyne.
 - Lagerb. No. 6192 = 11 a 17,75 qm Acker „Hollernborn“ 4. Gew., zwischen Karl Wilhelm Wintermeyer und Jonas Schmidt Heyne.
 - Lagerb. No. 6465 = 12 a 33,75 qm Acker „Unter Ueberhoven“ 1. Gew., zwischen Heinr. Heyne Heyne und Adolf Jung.
 - Lagerb. No. 7222 = 10 a 13,25 qm Acker „Weberweg“ 4. Gew., zwischen Konrad Gerner und Ulrich Rüggl.
 - Lagerb. No. 7790 = 11 a 00,00 qm Acker „Ueberberg“ 2. Gew., zwischen Karl Beer Heyne und Christian Friedrich Fuchs Heyne.
 - Lagerb. No. 7998 = 9 a 14,75 qm Acker „Weinreb“ 6. Gew., zwischen Wilhelm Kräft und einem Begeir.
 - Lagerb. No. 8260 = 23 a 54,25 qm Acker „Bergstädterberg“ 6. Gew., zwischen Louis Behrens und Friedrich Böcher Heyne
- in dem Rathaus darüber, auf Zimmer No. 55, öffentlich meldestatt versteigern lassen. F 200

Wiesbaden, den 21. September 1897.

Der Oberbürgermeister.
J. B. Auer.

Nichtamtliche Anzeigen**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 28. September er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslotstal Döheimerstraße 11/13 dahier:

eine galvauische Batterie, ein Barometer und 1 Barometer mit Hygrometer

öffentliche zwangsweise gegen Saarzahlung versteigert. F 234

Wiesbaden, den 25. September 1897.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Zur Umzugszeit passender Gelegenheits-Berkauf.

Metallfußbodenfarbe mit großer Deckkraft, trocken, pro M. 20 Pf. frischfertig in Del pro M. 30 Pf. so lange Vorraum reicht, bei C. A. Schmidt.

N.B. Hotelier und Kaufherr möge besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Apfelmast

von heute an täglich frisch empfohlen

Friedrich Groll,
Goethestrasse 13, Ecke Adolphsallee.
Kellerlokal: Adlerstrasse 62.

Brillant-Gasglühlicht: „Neiss“.

* Fernsprecher Nr. 584. * Apparels und Glühkörper

nur erstklassiger Qualität.

* Taunusstrasse 19. *

Thüringer Eier-Kartoffeln,

anerkannt frische und hellefarbige ältere Späte und Frühkartoffeln für den Winterbedarf, hell, gelblich, mittelbel, feinschalig, ohne dicke Aussen, meistreich und saft im Geschmack, zu jedem Gericht geeignet, sowie speziell zum Rösten u. zu Kartoffelsalat bestens verwendbar, wie die früher verordneten Wurstkartoffeln, letztere

pro Centner M. 2,80,

frei Haus Wiesbaden, falls Recklung so reagiert, erfolgt, daß Auslieferung aus Wagen erfolgen kann. Bei Abnahme voller Wagonabfahrt entsprechend billiger.

C. J. W. Schwunke, Kartoffel-Export, Wiesbaden.

Deutschlandsprecher: Anklasse 275.

Bestellungen werden auch in meinem Lebensmittel-Consumentenlokal, Schwalbacherstrasse 49, gegenüber der Einser- und Blätterstrasse, wo ich Roaprodukte unentbehrlich verabfolgt werden, entgegengenommen.

Neu.

Gänseleber, Zunge, Reb-Cotelette, Ochsenzungen, Lachs, Hummer, Hühner etc., in Aspic und in Portionen geformt, von 25 Pf. an empfohlen 12831

J. M. Roth Nachf.,
Dessertshandlung,
4. Große Burgstrasse 4.

Belgische Anthracitkohlen

von Rechte

Bonne Espérance, Herstal.

Die Rechte, der besten englischen Anthracitkohle gleich, bildet ein vorzügliches Heizmaterial für Dampfkesseln.

Reiner Ofenfeuer:

halbsorte rauhfeste Rostkohlen, Korn I u. II

für Salons und Zimmerbehandl., sowie alle anderen

Sorten **Kettkohlen** aus direktem Bezug

ab Rechte. Sammeltäglich andere Brennmaterialien

in nur **Ia Qualität**.

Preislisten gerne zu Diensten. 12329

Th. Schweissguth,
Telephon 274. Aerostrasse 17. Telephon 274.

20 Pf. Neue Ital. Maronen 20 Pf.

große gesunde Frucht. 12458

J. Schaab,
Ritterstrasse 3. u.
M. 1. — Vorzügliches ächten Briefäuse 93. 95 Pf.

Wöchnerinnen:**Kranke:**

Bettunterlagen von
Mk. 180 bis 5.—
Irrigatoren, Halsbekoste, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Clystropipetten, Verbandstoffe, Steckblecken, Brustklötzen, Milchpumpen, Asche Krouznacher Butterlange, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Wundschwämme. Eisbottol, Halsbekoste, Inhalationsapparate, Fieberthermometer, Clystropipetten, Verbandstoffe, Steckblecken, Brustklötzen, Milchpumpen, Asche Krouznacher Butterlange, Lampen, Badewannen, Minenwässer, Wundschwämme. Küstek's Kindermehl, Küstek's Kindermehl, Müller's Kinder-nahrung, Sohllet-Apparate, Gummissauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderseife, Kinderseife, Kinderseife, Kinderpuder, Medicinal-Löherdran, Garantir reiner Milch-zucker, Fleischsoße.

und Kinder:

Küstek's Kindermehl, Küstek's Kindermehl, Müller's Kinder-nahrung, Sohllet-Apparate, Gummissauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderseife, Kinderseife, Kinderseife, Kinderpuder, Medicinal-Löherdran, Garantir reiner Milch-zucker, Fleischsoße.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfssartikel für Amateur-Photographie.

Wegen Geschäfts-Aufgabe.

Um mit meinem grossen Lager bis 1. Januar zu räumen, verkaufe jetzt schon Neuholten der Saison:

Jaquetts in allen Farben und Formen, Ia Qual., von Mk. 12 an.

Capes in Tuch, Feder, Plüscher, Seidenplüscher bedeutend

unter Preis.

Krimmer-Kragen von Mk. 8.— an; früher Mk. 18.—.

Abend-Mäntel von Mk. 12.— an.

Costumes, reine Wolle, in allen Farben von Mk. 18.— an.

Regen-Mäntel und **Golf-Capes** zu jedem annehmbaren Preis.

Noch vorrätige Blousen und Morgenröcke besonders billig.

Gebr. Reisenberg Nachf., Webergasse 8.

1190

Grosses Laternen-Lager
für Strassen u. Wirthschaften
(Gas und Petroleum)

zu billigen Preisen bei

12300

M. Rossi,

Netzergasse 3 und Grabenstrasse 4.

Gesichtsmassage gegen Neuralgie und Gesichtssäften.

Ida Poulsen,

Wilhelmstrasse 12, Gardehaus 2.

Abonnement-Einladung auf die

„**Berliner Gerichts-Zeitung**“.

4. Quartaljahr 1897. — 46. Jahrgang.



Man abonniert bei allen Bonnianen zeitgleich, Österreich, der Schweiz &c. für 8 M. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spedienten für 8 M. vierteljährlich, als 1 M. monatlich einschließlich des Dringerkölne. Die „Berliner Gerichts-Zeitung“, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschen Reichswelt, in den ganz stärksten Kreisen verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auslage für Juristen, deren Preis mit 40 Pf. für die 4-seitige Seite sehr niedrig gehellt ist, von ganz bedeutender Wissenschaft.

Die durch ganz Deutschland verbreitete, allgemein bekannte und geachtete „Berliner Gerichts-Zeitung“, welche 16 Jahre lang nur 8 mal wöchentlich erschienen ist, gelangt jetzt täglich Morgens in großem Format mit den neuesten Nachrichten aus In- und Auslande als Organ für Politik, Rechts- und Handel, Industrie, Kunst, Literatur u. zur Ausgabe. Nach wie vor wird die „Berliner Gerichts-Zeitung“ das Rechts- und Gerichtswissen als Spezialität pflegt. Alle Rechtsbücher für das Gebiet des Inhaltes der „Berliner Gerichts-Zeitung“, die auch als politisches Tageblatt sich nun ein selbständiges Urtheil bewahren wird. Das Blatt berichtet über alle interessanten Kriminal- und Civil-Preisse des In- und Auslandes, amüsante und heiteren Szenen, namentlich aber Friedensszenen, Habs- und Bandenkämpfen der Feinde, aufzügliche, sehr leidenschaftlich dargestellte Beleidungen, in Verbindung mit dem rechtsgeschäftigen und Verwaltungsgeschäft, deren Kenntniß nicht nur bei den Justizien, sondern auch in den weitesten Kreisen, namentlich aber Friedensszenen, Habs- und Bandenkämpfen der Feinde, aufzügliche, sehr leidenschaftlich dargestellte Beleidungen, in Verbindung mit dem rechtsgeschäftigen und Verwaltungsgeschäft, welche sieben neue, besten Romanen, sowie lehrreiche und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthalten, führt der Berliner Gerichts-Zeitung eine große Ausgabe Abonnement zu, so daß sie diebstahl mit vollem Rechte den gekleideten, verbreiteten Blättern Deutschlands reden darf. — Ausser dem vorher angeführten bringt die Zeitung den Leuten eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner Tage-Chroniken, vermischt Nachrichten von Rech und Rech, unparteiischen Berichten über Berliner Kunst-, Theater- und Opern-Expeditionen, Kurzberichten, Wochenschiffen.

Man abonniert bei dem nächsten Bonnianen auf die Berliner Gerichts-Zeitung, in der Zeitungs-Polizei der Post unter Nummer 967 verzeichnet, und überzeugt sich durch ein Probe-Abonnement, daß dieses Blatt, ebenso unterhaltsam wie delikat, in jeder deutschen Familie unentbehrlich ist.

Probeabonnement der Zeitung werden auf Wunsch gesondert.

Die Expedition

der „Berliner Gerichts-Zeitung“, S. W. Zimmerstr. 84.

Tapeten-Versandt-Haus

Julius Bernstein, Wiesbaden, Marktstrasse 6.

Eröffnung: 1. October d. J.

Den Herren Einjährig-Freiwilligen, welche bemüht zu dienen beabsichtigen, hält sich der Unterzeichnete
für Ausfertigung von

Exercier-, Reit- und Zug-Sieseln
nach Maß, unter Garantie für vorchristmäßige Fagen u. guten
Sitz behend empfohlen. Streng reelle Preise, sollte Handarbeit.
Heinrich Dorn, Kirchgasse 6,
Civil- und Militär-Schuhmacher.
Großes Lager in Sporen.

11748

Das Hamburger Fremden-Blatt
(69. Jahrgang)
erscheint allabendlich und gelangt noch mit den Abend-
posten zur Versendung.

Inhalt:
Freisinnige Politik, umfassende parlamentarische Original-
Correspondenzen, Special-Telegramme über die
Parlaments-Sitzungen und wichtigen politischen
Vorgänge des Tages, ausführliche Depeschen-
Material, Vorzügliche Zeitartikel,
Sehr reichhaltiges Feuilleton über Ausstellungen, Mu-
sik u. Correpondenzen aus allen Hauptstädten, Mode-
briefe, naturwissenschaftliche Feuilletons, Roman,
Concert- und Theater-Feuilleton,
Handels- und Wirtschaftliche Original-Kritik, Beantwortung durch
einen Kaufmann, Wollwirtschaftliches, Industrielles, Post-
und Eisenbahnaristie,
Handels- und Börsen-Nachrichten aus Hamburg vom
selbigen Tage, tägliche Courts u. Waaren-Berichte,
Golds- und Waaren-Telegramme von allen Handels-
plätzen,
Polit-Nachrichten und Neuigkeiten, Schiffsberichte, Schiff-
listen der täglich ankommenden u. im Hamburger
Hafen aus- und eingegangenen Schiffe, Witterungs-
Prognosien der deutschen See- u. Lande-Schiffe, sofortige
Telegraphische Meldung der Bremsefatale von
allen Deutschen Seehäfen, Ballonfahrten aus allen Ländern u.
Das unverhofft erscheinende Biehungsblatt „Fortuna“ erhalten die Abonnenten des
„Fremden-Blattes“ gratis.
Abonnement-Preis inkl. Postschlag pr. Quartal M. 6.
Anzeigen, pro Zeile 45 Pf., Platz-Annoncen 40 Pf.,
kleiner Anzeiger u. Familien-Anzeiger 20 Pf., Reklame-
heit 1 M., finden die weiteste u. wirksamste Verbreitung.
Probe-Exemplare auf Verlangen franco.

Gegründet 1883

**Linoleum**

In allen Qualitäten, am
Stück u. in abgepassten Teppichen,
empfiehlt billigst 11176

Wilhelm Gerhardt,
3. Mauritiusstrasse 3
nächst der Kirchgasse.
Fernsprecher No. 539.

Irri

gäteure (Spülapparate), compl. mit 1½ Mtr.
Schlauch, von Mtr. 2.— an, alle Ersatz-
theile billiger. 12355

C. Berken, vorm. C. Mildner,
Goldgasse 16. Goldgasse 16.

(188/a) P
F113**Gier.**

Große Bruch-Gier per Stück 4 Pf.,
25 Stück 95 Pf.,
Ausschlag-Gier p. Schopp. 40 Pf. empf.
J. Hornung & Co., Häfnerg. 3.



Fette Süßrahm-Tafelbutter
in Komposit. v. netto 9 Pf. zu M. 10,20 verjende frisch-
nahme. (Stg. ab 1700) F116

A. Klein, Syringue. 21.

Uhr a. D.

Getragene Kleider, Schnörkel u.
kauf fortwährend und bietet um zahlreiche Verhältnisse
P. Schneider.

Hochstädtte 31 und 32 Kirchgasse.
Alle Reporturen an Herren-Mädchen billig.
Herren-Schleifköpfen und Rück M. 250.
Damen-Schleifköpfen und Rück M. 2— sofort u. gut.

Für Herbst und Winter
empfehle ich meine eingegangenen

Neuheiten

in

**Damen-Kleider-Stoffen,
Flanellen, Morgenrock-Stoffen etc.,
Confactions-Stoffen für Capes, Jaquett, Mäntel,**

**Herren- und Knaben-Anzug- und
Ueberzieher-Stoffen.**

**J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7,
Tuch-, Mode- und Manufacturwaaren.**

1206

Aufgabe meines Geschäftslokals am 30. September!

**Um eine Auction zu vermeiden, verkaufe ich sämtliche
Damen-Kleiderstoffe — Ich führe diesen Artikel nicht weiter —
zu jedem nur eben annehmbaren Preis!!!**

**Jeden Samstag: Reste und Roben knappen Maasses
(1—6 Meter), welche sich während des Ausverkaufs in grosser Menge angesammelt haben, so lange Vorrath reicht,
per Meter 60 Pf.**

**Auf alle anderen Artikel meines Waarenlagers gewähre ich bis Schluss des Monats einen
Rabatt von 15 %.**

*Verkauf
nur gegen Baar!*

*nur gegen Baar!
Verkauf*

**Heinrich Leicher,
25. Langgasse 25.**

11000

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 450. Abend-Ausgabe.

Montag, den 27. September.

45. Jahrgang. 1897.

Mobiliar- Versteigerung. **Morgen**

Dienstag, den 28. September er., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr aufzugeben, versteigerte ich zu folge Auftrags in meinem Auktionslokal

3. Adolphstraße 3

nachzeichnete Gegenstände, als:

Eine Eich.-Speise- u. eine schwarze Salon-Einrichtung, 12 nussd.-pol. comp. Betten, 6 Salon-Garnituren in Plüsch, Kamelosche, Ottomane, Kleiderschränke, Kommoden, div. Tische, Stühle, 1 Schreibstuhl, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibtisch, Bücherschränke, Spiegel in Nuss- und Goldrahmen mit und ohne Rahmen, Regulatoren, Pendulen, Delgemäde und andere Bilder, eine große Partie Büchereireale, Hobelbank, Schleifstein, Aquarium, Nähmaschine, Bettwank, Vogel-Völkste, getragene Herren- u. Damen-Garderobe, Hängungs- und Schlämper, Gastküche, Teppiche, Vorlagen, Gläsernkant, Bücher u. Zeitschriften, 1 Hest., Truhen, Kästen und Kochgeschirr, Kosmetikrank, Ausstellerschränke mit Schreibstühlen und Schubladenreal mit Ausstellkästen u. n. Vieles. F 257

Öffentlich weisstreffend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Tagator.

Süssen Trauben-Most, Süssen Apfel-Most

empfiehlt J. M. Roth Nachf.,
Telephon 297. 4. Grosse Burgstrasse 4.

Butterpreise.

Feinste Molkeret - Centrifugen - Süßrahmbutter pro Pfund M. 1.18, bei 5 Pfund M. 1.15.
Frische Handbutter pro Pfund 98 Pf.

Lebensmittel-Confidenciel der Firma C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser- und Platzerstraße.

Vige. Röllmöpse Vige.

6. Bismarck-Häringe,
russ. Sardinen,
ste. marinirte Häringe
empfiehlt P. Enders,
Michelsberg, Grosse Schwabacherstraße.
Kartoffeln, Blumen von Hölzer, per Pfund 18 Pf.
F. Müller, Metzstraße 23. 12465

Hofgut Geisberg. Ziegenmilch von ächt Schweizer Saanen-Ziegen.

Geb. Medicinal-Rath Dr. Oscar Schwarz, Cöln, empfiehlt seinen Collegen in der „Deutsch. Med. Wochenschrift“ die ungekochte Ziegenmilch für Kinder.

Ziegenmilch ist in ihrem chemischen Verhalten der Frauen- und Kuhmilch sehr ähnlich.

Ziegenmilch hat einen grösseren Fettgehalt als Kuhmilch. Es wird daher die Säuglinge sich mehr empfehlen als Kuhmilch. Ferner

Ziegenmilch ist die Anwendung des bei allen Darmkatarrhen, Brustleiden, Bleichhaut u. s. w. von vorzüglichster Wirkung.

Ziegenmilch ist die am keimfreiste Milch. Es werden in ihr noch keine Tuberkeln nachgewiesen. Es bedarf daher keiner Abkochung (Sterilisation), somit kein Auftreten von Rachitis (englische Krankheit) und Scrofulose.

Die Ziegen werden Morgens und Abends um 5 Uhr gemolken und kann um diese Zeit die Milch auf Hofgut Geisberg frisch gekauft werden.

Außerdem wird die Ziegenmilch in verschlossenen Flaschen per Liter 40 Pf. frei ins Haus geliefert.

Pianino (Mandt),

sehr gutes Instrument, wird billig abgegeben Goldgasse 12. 12434

General-Anzeiger

für Nürnberg-Fürth,
Correspondent von und für Deutschland,
gelehrte und verbreitete

Zeitung von Nürnberg-Fürth,
unparteiisch und unabhängig erscheint täglich — außer Sonntags in 8 bis 20 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikationsorgan von über 200 Jubiläen, Militär-, Post-, Post-, Beamten- und Gemeindebüchern und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Bestoff, sowohl in Tagesnotizen aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem eingerichteten Lande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mt. 50 Pf. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Insertions-Organ

(Auslage 25,000 bis 30,000 Exemplare) in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art löst der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pf. für die Voll-Spaltenseite, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einhalb Blätter) werden für die Stadtansage mit 80 Pf. für die Gemeindeansage mit 95 Pf. berechnet.

Damen-Costüme werden unter Garantie für eleganten Stil und feinste Ausführung zu billigen Preisen angeboten.

A. Dommershausen, Nicolaistraße 30, Part.

Bedarf in Möbeln,
Betten

und Polsterwaren

hat, überzeugt sich,
dass man bei uns
nur gut gearbeitete
Möbel am aller-
billigsten kauft.

Wer

Stets großes Lager!

40	Kleiderschränke, extra groß, von M. 15.— an.
30	Küchenchränke
10	Galleriechränke
20	Vertieows
25	Sophatische, Nussb., extra fein,
10	Auszichtische, prima,
10	Aufzähliche, prima,
100	Spiegel
50	Zimmertische

Bettstellen, Sprungrahmen, Matratzen, Federbetten und Polsterwaren

liefern wir, wie anerkannt, in vorzüglichster Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Als besondres Gelegenheitsangebot öfferten, nur so lange der Vorraum reicht: Spiegelschränke, Nussb., von M. 60.— an. 200 Zimmer-Stühle, darunter eingelne halbe Dutzende zum halben Preis.

Johs. Weigand & Co.,
26. Marktstraße 26, Entresol
(Drei Könige).

Nepfel, geb., cenermeise 3, h. Karlstraße 22, Laden. 12463

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

Nur diese Woche

werden

die zurückgesetzten Seidenstoffe

fast zur Hälfte des wirklichen Preises

verkauft.

12451

